Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1962)
Heft: 4

Artikel: Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Textilien
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793234

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Textilien

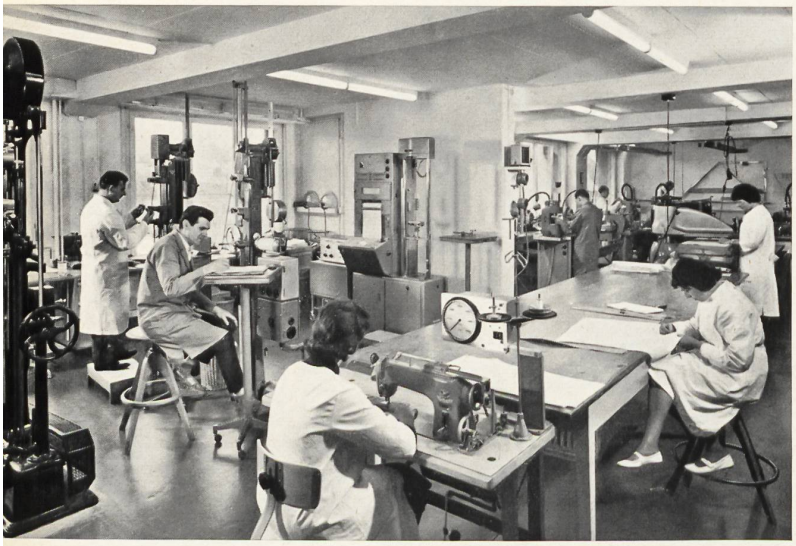
Die Eidgenössische Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in St. Gallen (meist in deutscher Abkürzung EMPA genannt) konnte Ende des Jahres 1961 und zu Beginn des Jahres 1962 ein doppeltes Jubiläum begehen. Am ersten Dezember letzten Jahres waren es fünfzig Jahre her, dass die vom kaufmännischen Direktorium (Handelskammer) St. Gallen gegründete Garnkontrollstelle dem Chemisch-Physikalischen Institut der Handelshochschule St. Gallen angegliedert und als Kontroll- und Versuchsstelle für die Textilindustrie benannt worden ist. Trotz der bescheidenen Anfänge dieser Organisation, hat sie sich sehr rasch unter der Leitung von Prof. Dr. J.A. Jovanovits sel. entwickelt, so dass sie schon 1918 den Titel «Schweizerische Versuchsanstalt» tragen durfte. Bald wurden der Textilkontrolle auch die Abteilung Lederindustrie und später eine weitere für technische Fette, Öle und Seifenindustrie angeschlossen. Ein Vierteljahrhundert später, am 1. Januar 1937, vor 25 Jahren also, löste sich die Anstalt von der Handelshochschule St. Gallen, um der Hauptabteilung C der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe in Zürich eingegliedert zu werden, die ihrerseits der Eidg. Technischen Hochschule untersteht.

Vor einem Vierteljahrhundert hatten Stadt und Kanton St. Gallen viel Verständnis und Grosszügigkeit zu gunsten dieser administrativen Verschiebung gezeigt, welche die in St. Gallen geübte Materialprüfung in den Rang der übrigen, schon seit Jahrzehnten existierenden Abteilungen stellte.

Die Prüfungs- und Versuchsanstalt St. Gallen erfüllt bedeutende technische und volkswirtschaftliche Aufgaben, indem sie die Materialkontrolle mit wissenschaftlichen Versuchen verbindet und zugleich eine enge Zusammenarbeit mit den Industrien pflegt. In den Jahren der Depression und der Krise, auch während der Kriegsjahre, half sie den Auftraggebern aller Stufen, den einzelnen Branchen und Verbänden, die technischen Schwierigkeiten, die vielfach aus dem Mangel an Rohstoffen erwuchsen, zu meistern, sowie neue Wege der Produktion und Pflege zu entwickeln. Unter der guten Konjunktur ist ihre Bedeutung nicht geringer, denn die systematische Forschung setzt sich auch zum Ziel, die Qualität zu erhalten und zu erhöhen, was von grosser Bedeutung für die internationale Konkurrenzfähigkeit ist.

Das Gebäude der Hauptabteilung C der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in St. Gallen

Die Zahl der dem St. Galler Institut gestellten Aufgaben ist zwischen 1959 und 1961 von 4525 auf 5330 angestiegen; davon fallen 59,6 % auf die Textilindustrie, 9,56 % auf die Lederindustrie, 12,8 % auf technische Fette, Öle und Seifen, 5,8 % auf die Papierindustrie und das graphische Gewerbe und 6,74 % auf das biologische Fachlaboratorium. Im vergangenen Jahr kam etwa ein Drittel der Kontrollaufträge von der Industrie, ein Drittel von amtlichen Stellen und 30 % von Handel, Gewerbe und Privaten; die Zahl der kontrollierten Muster betrug im Jahre 1961 mehr als 10 000.



Klimatisiertes Laboratorium für die Textilprüfung